

Auswertung

Meinungsbarometer (Ausgabe #7)



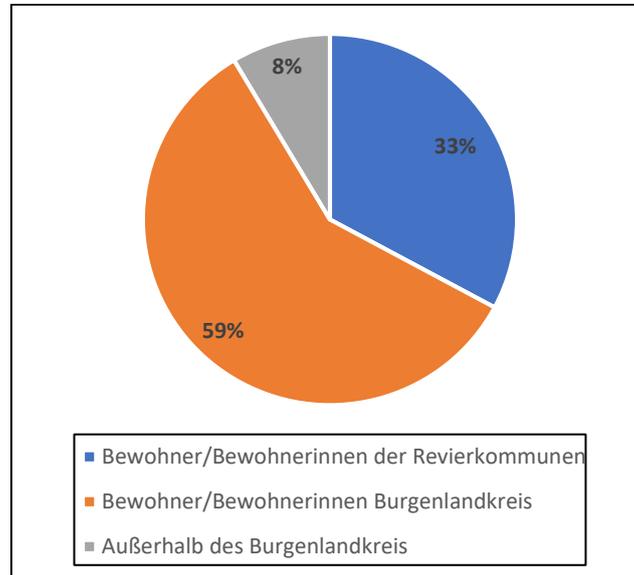
Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung

1.) Allgemeine Angaben der Teilnehmenden

- Teilnehmende (insgesamt): 73 (auswertbare Teilnehmer: 70)

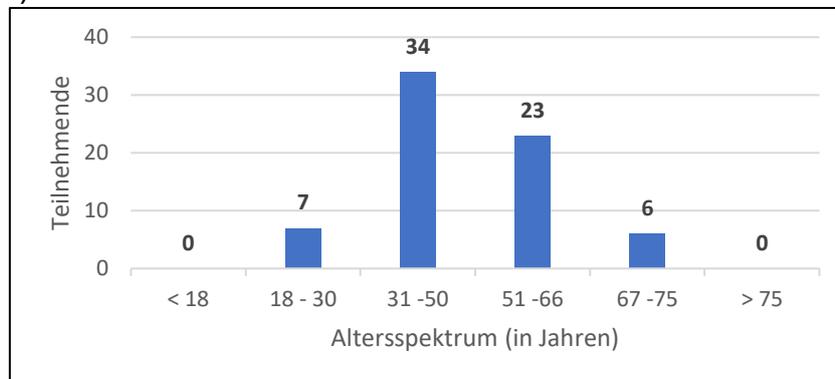
Nutzergruppe nach Herkunft

(94 Antworten)



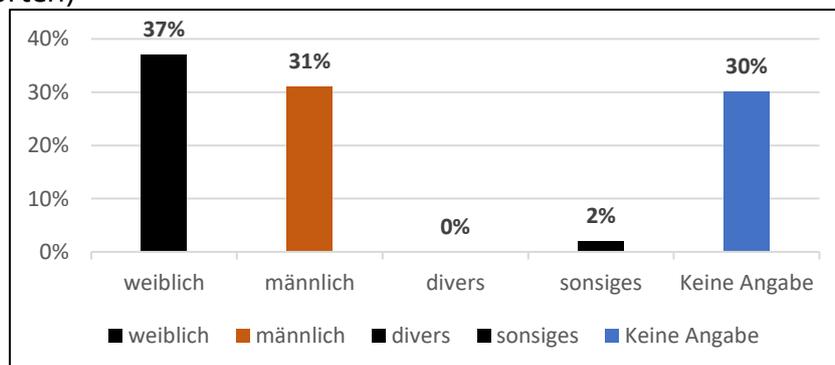
Altersspektrum

(73 Antworten)



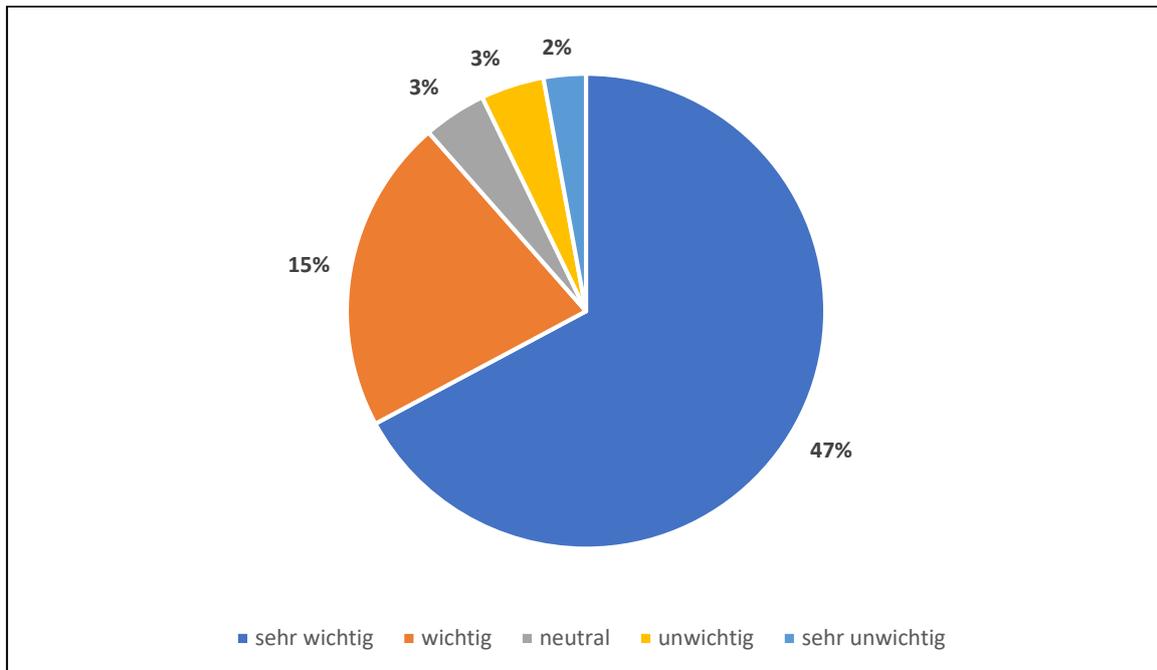
Geschlecht

(70 Antworten)



2.) Ergebnisse der inhaltlichen Befragung zur digitalen Verwaltung

Wie notwendig erachten Sie die Digitalisierung von Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung auf Kommunal- und Kreisebene?



Welche digitalen Angebote der Verwaltung haben Sie in den letzten 12 Monaten persönlich genutzt?

(70 Antworten)

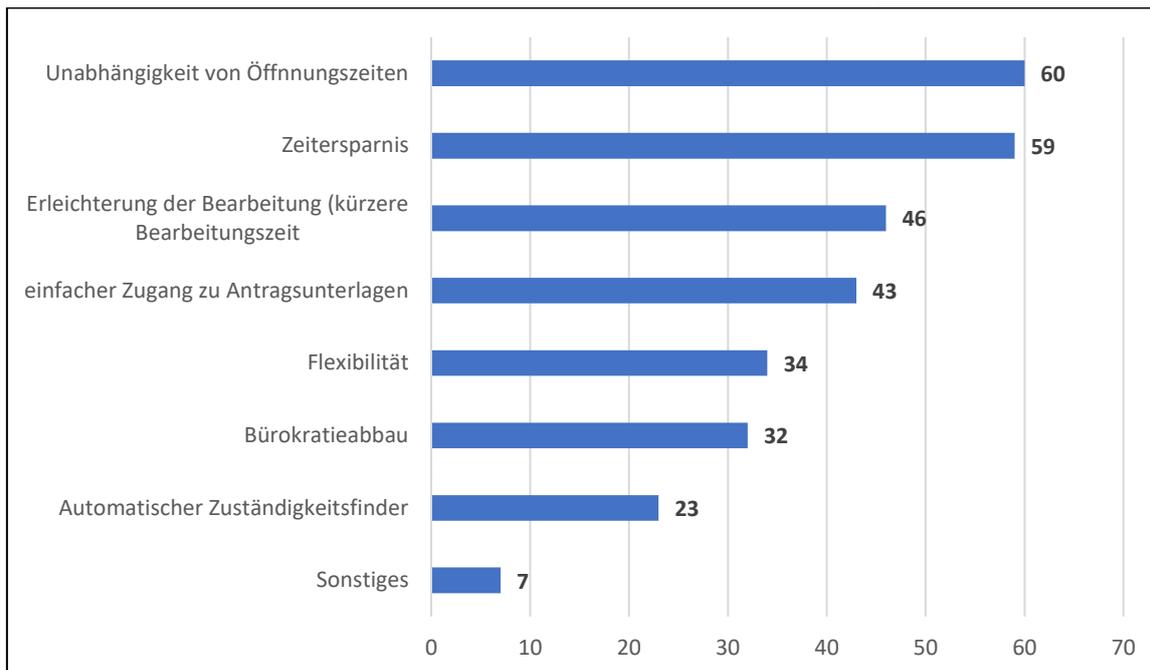
Die Auswertung zeigt, dass einige digitale Verwaltungsangebote wie Online-Terminvereinbarungen, Ausweisbeantragung, und Informationen zu Öffnungszeiten und Ansprechpartnern bereits häufig durch die Teilnehmenden der Umfrage bisher genutzt werden.

Weitere genutzte Angebote umfassen Führerscheintausch, KFZ-Zulassung, sowie Abfall- und Grundsteuerdienste.

Allerdings berichten viele Bürgerinnen und Bürger, dass digitale Angebote in ihrer Region fehlen oder unzureichend sind.

Es besteht daher ein deutlicher Wunsch nach einem Ausbau und einer Verbesserung digitaler Verwaltungsdienste, um mehr Bürgerbedürfnisse abzudecken.

Diese Abbildung der Wortwolke visualisiert die häufig genutzten digitale Verwaltungsangebote und zeigt die meist genutzten freien Antwortmöglichkeiten dabei auf.



Darüber hinaus wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger weiteren Bürokratieabbau, eine verständlichere Sprache in Verwaltungsprozessen und ein einfaches digitales Meldesystem für defekte Infrastruktur.

Dies zeigt den Bedarf an bürgernahen, benutzerfreundlichen Lösungen in der Verwaltung.

Was wollen Sie uns zu diesem Thema gern noch mitteilen?

Die Teilnehmenden der Umfrage wünschen sich eine vereinfachte, effizientere Verwaltung mit weniger Bürokratie und mehr digitaler Unterstützung, insbesondere für ältere Menschen und Menschen ohne Internet.

Sie betonen die Notwendigkeit, Anlaufstellen vor Ort zu erhalten und digitale Angebote barrierefrei, funktionsfähig und mehrsprachig zu gestalten. Zudem werden Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter zur Steigerung der digitalen Kompetenz und Kundenorientierung vorgeschlagen. Ein Blick auf erfolgreiche Digitalisierungsbeispiele im Ausland, wie in den Niederlanden, wird ebenfalls angeregt. Insgesamt wird sich ein benutzerfreundlicher, serviceorientierter Ansatz, der digitale Zugänglichkeit und persönliche Unterstützung kombiniert.



Die Grafik verdeutlicht den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach besserer Erreichbarkeit, Entbürokratisierung, digitaler Zugänglichkeit und barrierefreien, benutzerfreundlichen Verwaltungsprozessen, die auch Unterstützung für ältere Menschen bieten.

3.)Auswertung der inhaltlichen Befragung zur digitalen Verwaltung

Insgesamt zeigt die Auswertung der Umfrage zur Verwaltungsdigitalisierung ein starkes Bedürfnis nach einer modernen, digitalen und serviceorientierten Verwaltungsdienstleistungen, die Effizienz und Bürgernähe kombinieren und auf individuelle Bedürfnisse, wie die von Berufstätigen, älteren Menschen und Menschen ohne Internetzugang, eingeht. Die Ideen der Bürgerinnen und Bürger zielen auf eine Verwaltung auf Kommunal- bzw. Kreisebene, die durch digitale Lösungen bürgerfreundlicher, flexibler und zugänglicher werden.